



Kurzes Bekenntnis vor dem Beichtvater (Hl. Dimitrij von Rostov)

Vor dem Herren, meinem Gott, und dir ehrwürdiger Vater, bekenne ich meine zahllosen Sünden, welche ich bis zum heutigen Tage und bis zu dieser Stunde im Tun, im Wort und im Sinnen beging. An jedem Tage und zu jeder Stunde sündigte ich vor Gott durch meine Undankbarkeit gegen seine mir, dem Sünder, erwiesene unendlich erbarmende Vorsehung.

Durch leere Rede sündigte ich, durch Verurteilen, Ungehorsam, Stolz, Hartherzigkeit, Neid, Zorn, üble Nachrede, Unaufmerksamkeit, Nachlässigkeit auf dem Wege zur Erlösung, durch Sorglosigkeit, Vermessenheit, Empfindlichkeit, Mutlosigkeit, indem ich Böses mit Bösem vergalt, durch Verbitterung und Ungehorsam, Murren, Selbstgerechtigkeit, Streitsucht und Eigenwilligkeit, indem ich anderen Vorwürfe machte, durch Lästerung und Lügen, durch ungebührliches Lachen und eigenwillige Verführung zur Sünde, durch Eigenliebe, Ehrgeiz, unbeherrschtes Essen und Trinken, durch Ruhmsucht, Trägheit, Aufnahme arger Vorstellungen, Gewinnsucht und unreinem Schauen, indem ich aus Trägheit und Unachtsamkeit Gottesdienste versäumte, durch Nachlässigkeit beim Beten in der Kirche und zu Hause, durch mein Tun, Sprechen, Denken, Schauen, und Hören, Riechen, Schmecken und Tasten und all mein unvollkommenes geistiges und körperliches Fühlen.

*Es sollen auch die besonderen Sünden bekannt werden,
deren sich der Büsser bewußt ist.*

Alle meine Versündigungen bereue ich und bitte um Vergebung. Auch bekenne ich und erflehe Vergebung jener Sünden, welche ich vor der Menge meiner Vergehungen oder aus Vergeßlichkeit nicht genannt habe. Vergib mir und sprich mich los, ehrwürdiger Vater, segne mich, auf daß ich teilhaftig werde, des heiligen und lebensspendenden Abendmahles zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben. Amen.

Dieses Bekenntnis ist ein Auszug aus dem umfangreichen Bekenntnis des hl. Bischofs Dimitrij von Rostov (1651=1709). Es soll uns ein Vorbild zum Sakramentenempfang sein. (Gedenken des Heiligen: 4 Okt.).

GEISTLICHE HILFSMITTEL

Darum, König, lass dir meinen Rat gefallen und brich mit deinen Sünden durch Gerechtigkeit und mit deinen Vergehen durch Barmherzigkeit gegen Elende, wenn dein Wohlergehen von Dauer sein soll!

Dan 4, 24

DIE 10 GEBOTE

1. Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.
2. Du sollst dir kein Götzenbild machen.
3. Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht zu Nichtigem gebrauchen.
4. Gedenke des Sabbats; bewahre ihn heilig.
5. Ehre deinen Vater und deine Mutter.
6. Du sollst nicht töten.
7. Du sollst nicht ehebrechen.
8. Du sollst nicht stehlen.
9. Du sollst nicht falsches Zeugnis abgeben.
10. Du sollst nicht begehren.

DIE SIEBEN TODSÜNDEN

1. STOLZ: Der Mangel an Demut; sie entspricht dem Geschöpf Gottes.
2. HABGIER: Das zu große Verlangen nach Geld oder weltlichen Gütern.
3. BEGIERDE: Das unreine und unwürdige Verlangen nach etwas Bösem.
4. ZORN: Eine unwürdige Verirrung und ein Mangel an Selbstbeherrschung.
5. VÖLLEREI: Die Angewohnheit des übermäßigen Essens und Trinkens.

6. NEID: Wenn man auf das Glück einer (anderen) Person eifersüchtig ist.
7. FAULHEIT: (Nachlässige) Faulheit, die uns vom Tun unserer Pflichten Gott und den Menschen gegenüber abhält.

DIE SIEBEN HAUPTTUGENDEN

Die sieben Haupttugenden sind das Gegenteil der sieben Todsünden.

1. DEMUT.
2. FREIGEBIGKEIT.
3. KEUSCHHEIT.
4. MILDE.
5. MÄSSIGUNG.
6. HEITERKEIT.
7. FLEISS.

9 WEGE DER TEILNAHME AN FREMDEN SÜNDEN

1. Durch Beraten.
2. Durch Befehlen.
3. Durch Zustimmung.
4. Durch Provokation.
5. Durch Loben oder Schmeicheln.
6. Durch Verbergen.
7. Durch Mitwirken.
8. Durch Schweigen.
9. Durch Rechtfertigung der begangenen Sünde.

DIE HAUPTHILFSMITTEL FÜR DIE BUSSE

1. Gebet.
2. Fasten.
3. Erfüllung der geistlichen und leiblichen Werke der Barmherzigkeit.

DIE GEISTLICHEN HAUPTWERKE DER BARMHERZIGKEIT

1. Die Sünder ermahnen.
2. Die Unwissenden belehren.

3. Die Zweifelnden beraten.
4. Die Trauernden trösten.
5. Die Verfehlungen geduldig ertragen.
6. Die Kränkungen vergeben.
7. Für die Lebenden und Toten beten.

DIE LEIBLICHEN HAUPTWERKE DER BARMHERZIGKEIT

1. Die Hungrigen speisen.
2. Die Dürstenden tränken.
3. Die Nackten bekleiden.
4. Die Gefangenen besuchen.
5. Die Obdachlosen aufnehmen.
6. Die Kranken besuchen.
7. Die Toten begraben.

DIE THEOLOGISCHEN TUGENDEN

1. Glaube.
2. Hoffnung.
3. Liebe.